

- Dauert der Krampf länger als zwei Minuten, ist eine Therapie zur Krampfunterbrechung ratsam. Welches Medikament in welcher Dosierung angemessen ist, wird Ihnen Ihr Kinder- und Jugendarzt nach dem ersten Fieberkrampf erklären und verordnen. In der Regel wird dies eine Rektiole sein, die wie ein Zäpfchen verabreicht wird.
- Nach dem Fieberkrampf ist es ratsam, das Kind einem Kinderarzt vorzustellen. Der Kinderarzt entscheidet, ob evtl. eine weitere stationäre Behandlung notwendig ist, um schwerwiegende Erkrankungen auszuschließen.



Rufen Sie den Notarzt, wenn

- der Anfall trotz krampflösender Medikamente länger als 5 bis 8 Minuten dauert
- Ihr Kind nach Abklingen des Anfalls erneut zu krampfen anfängt
- Ihr Kind während des Anfalls aufhört zu atmen

Kann man Fieberkrämpfen vorbeugen?

Da die genaue Ursache von Fieberkrämpfen nach wie vor unbekannt ist, lässt sich einem solchen Anfall nur bedingt vorbeugen. Darüber hinaus kommt es meist während des raschen Fieberanstieges zum Fieberkrampf, sodass man ihn mitunter gar nicht vorhersehen kann.

Bei Kindern mit einem erhöhten Risiko für das Auftreten von Fieberkrämpfen (z.B. sehr frühe und/oder wiederholte Fieberkrämpfe, familiäre Häufung) empfiehlt es sich, aufkommendes Fieber frühzeitig und konsequent mit geeigneten Medikamenten zu senken.

Bitte wenden Sie sich bei allen Fragen vertrauensvoll an Ihren Kinderarzt.

Kontakt

REGIOMED Klinikum Coburg
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Ketschendorfer Straße 33
96450 Coburg

Ihr direkter Draht zu uns

Bei Fragen und Unsicherheiten können Sie uns jederzeit anrufen:

Telefon 09561 22-5555

oder Sie wählen direkt den Notruf 112

Fieberkrämpfe bei Kindern

Informationen für Eltern

REGIOMED Klinikum Coburg
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



Fieberkrämpfe bei Kindern

Was ist ein Fieberkrampf?

Gleich vorweg: Fieberkrämpfe sind meist harmlos, auch wenn sie für die Eltern zunächst schlimm aussehen. Sie treten bei etwa zwei bis fünf Prozent aller Babys und Kleinkinder auf, typischerweise zwischen dem 6. Lebensmonat und dem 5. Lebensjahr. Besonders häufig sind sie im Alter von 1 - 3 Jahren. Fieberkrämpfe treten häufig beim raschen Fieberanstieg auf. Sie dauern meist nicht lange und bleiben ohne Folgen für die weitere Entwicklung des Kindes.

Ärzte unterscheiden zwei Formen von Fieberkrämpfen

Von einem **einfachen oder unkomplizierten Fieberkrampf** spricht man, wenn er weniger als zehn Minuten dauert und den ganzen Körper betrifft. In der Regel hört ein solcher Fieberkrampf innerhalb weniger Minuten von selbst auf und wird sich innerhalb von 24 Stunden **nicht** wiederholen. Theoretisch kann er aber bei entsprechender Veranlagung beim nächsten fieberhaften Infekt wieder auftreten. Etwa neun von zehn Fieberkrämpfen zählen zu der einfachen Form.

Dauert ein Fieberkrampf länger als 15 Minuten und/oder betrifft **nicht** den ganzen Körper, so kann man von einem **komplizierten Fieberkrampf** ausgehen. Bei dieser Form kann es vorkommen, dass der Krampf innerhalb von 24 Stunden wiederholt auftritt. Bei etwa vier Prozent der Kinder mit komplizierten Fieberkrämpfen besteht ein Zusammenhang mit einer späteren Epilepsie. Im Umkehrschluss bedeutet diese Zahl aber auch, dass bei 96 von hundert betroffenen Kindern auch diese Form des Fieberkrampfes keinen Hinweis auf derzeitige oder spätere Erkrankungen des Gehirns gibt. Um einen möglichen Zusammenhang zu erkennen, werden weitere Untersuchungen erforderlich wie zum Beispiel die schmerzfreie Ableitung der Hirnstromkurve (EEG).



Wie kommt es zu einem Fieberkrampf?

Die genauen Ursachen von Fieberkrämpfen sind bis heute nicht genau geklärt. Auslöser kann jeder Infekt sein, der mit einem Anstieg der Körpertemperatur verbunden ist. Nicht jeder Infekt führt aber bei jedem Kleinkind zu einem Fieberkrampf, daher kommen weitere Faktoren als Ursachen hinzu.

Eine wichtige Rolle spielt hierbei die genetische Veranlagung: In den Familien von Kindern mit Fieberkrämpfen finden sich meist weitere betroffene Familienmitglieder.

Ein Fieberkrampf bleibt in zwei Dritteln der Fälle ein einmaliges Ereignis, tritt also in der Zukunft nicht wieder auf. Einige Faktoren erhöhen jedoch das Risiko, dass es erneut zu einem Fieberkrampf kommen kann, zum Beispiel:

- das Kind war beim ersten Fieberkrampf jünger als 18 Monate
- während des ersten Fieberschubes kam es zu mehreren Krampfanfällen
- andere Familienmitglieder hatten bereits Fieberkrämpfe
- ein Fieberkrampf trat bereits bei weniger als 38,5 °C Fieber auf
- das Kind leidet an Störungen des Nervensystems

So erkennen Sie einen Fieberkrampf

Einfacher Fieberkrampf (häufigste Form):

- Arme und Beine können sich zunächst versteifen und zucken dann krampfartig
- verdrehte Augen
- evtl. Bewusstlosigkeit
- dauert meist nur wenige Minuten und verschwindet von selbst wieder
- anschließend ist das Kind in einem gewissen Dämmerzustand und wirkt verschlafen

Komplizierter Fieberkrampf (kommt seltener vor):

- der Anfall betrifft nicht den ganzen Körper, sondern ist örtlich begrenzt (z.B. linker Arm und/oder Bein) **oder**
- die Symptome dauern länger als 15 Minuten **oder**
- mehrere Anfälle innerhalb von 24 Stunden
- Zeigt Ihr Kind nach dem Fieberkrampf neurologische Symptome wie z.B. Lähmungserscheinungen, kann man ebenfalls von einem komplexen Fieberkrampf ausgehen.

Was ist zu tun?

Bitte bewahren Sie bei einem Fieberkrampf unbedingt Ruhe, um Ihr Kind nicht zusätzlich zu ängstigen!

Etwa 90 Prozent aller Fieberkrämpfe hören nach wenigen Minuten von allein auf.

- Geben Sie bei Fieber und beginnendem Krampfen sofort ein fiebersenkendes Mittel.
- Versuchen Sie niemals, die krampfartigen Bewegungen durch Festhalten zu unterbinden. Dies könnte zu ernsthaften Verletzungen führen. Sorgen Sie aber dafür, dass sich Ihr Kind während des Krampfanfalls nicht verletzt, indem Sie z.B. harte Gegenstände aus seiner Reichweite entfernen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Nahrung oder Getränke verabreichen.